Taucherstäbe und lachende Gesichter

Die Staffelläufer bereiteten sich ziemlich unterschiedlich auf das Quer durch Basel vor

DEBBIE HULLIGER

Nicht nur die ganz Kleinen strauchelten am Samstag bei der Stabübergabe. Auch die älteren Teilnehmer hatten am 26. Quer durch Basel ihre Mühe damit, obwohl sie extra dafür trainiert hatten.

Bessere Bedingungen kann es nicht geben: Blauer Himmel. Auch noch um 20 Uhr abends angenehme 21 Grad. Und viele Zuschauer, welche die Innenstadt mit ihren Zurufen beleben. Die Organisatoren des grössten Staffellaufes der Region können mit ihrem Anlass also überaus zufrieden sein. «Wir haben mit 152 gemeldeten Staffeln sogar ein wenig mehr am Start als letztes Jahr», freut sich Tobias Bossard.

Der Medienbeauftragte des Quer durch Basel ist nicht der Einzige, dem die Freude anzusehen ist. Vor allem die jüngsten Teilnehmer strahlen um die Wette. Nervosität ist nur vereinzelt zu erkennen. Zum Beispiel bei Naemi. Die Vierjährige spricht zwar davon, dass sie nicht nervös sei, gleichzeitig scheint sie es jedoch kaum erwarten zu können, bis es endlich losgeht. Immer wieder blickt sie gespannt zur Startlinie auf dem Marktplatz, in der Hoffnung, dass sie dort vorne wird stehen können.

Naemi macht zum ersten Mal mit «und ich darf schon Startläuferin sein», sagt sie selbstbewusst. Natürlich hätten sie die Stabübergabe vorher geübt, erzählt Naemis Tante Salome. «Doch es haben nicht alle begriffen, dass sie den Stab auch einmal weitergeben müssen.»

Am Samstagabend klappt dann bei der Übergabe alles hervorragend. Obwohl Naemi und ihre Freunde nun nicht mehr die Tauchstäbe, mit denen sie trainiert haben, sondern richtige Staffelstäbe übergeben müssen.

AUS DER PUSTE. Nicht mit Taucherstäben, aber trotzdem geübt hat Cedric mit seiner Familie. Der Seltisberger ist allerdings schon vor seinem Lauf total aus der Puste, da er «so oft hin und her gerannt ist, um sich aufzuwärmen», wie sein Vater Benoît mit einem Schmunzeln erzählt. Die Familie nahm zum ersten Mal am Quer durch Basel teil. «Wenn wir alle Spass am Rennen haben, wird es aber sicher nicht das letzte Mal sein», meint Vater Benoît.

Überraschenderweise verlaufen die Übergaben bei den Kleinsten besser, als bei den schon reiferen Teilnehmern. Dies, obwohl die jüngsten Läufer zum Teil nicht viel grösser sind, als die Holzstäbe, und die Kinder sich enorm konzentrieren müssen, um beim Rennen nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Doch im Ziel beim Barfüsserplatz sind bei ihnen keine Sätze zu hören wie: «Ich hatte so Mühe, den Stab zu übergeben.» Oder: «Beinahe wäre mir der Stab aus der Hand gerutscht.»

GENTLEMEN AUS ZÜRICH. Nein, solche Probleme haben viel eher die Teilnehmer der Firmen- und Plauschgruppen. Die gestandenen Frauen und Männer laufen auch nervöser im Startraum hin und her als die Kinder und wissen nicht recht, wohin mit ihrer Nervosität. Vielleicht sind die rund 90 Läufer dieser Kategorie auch so angespannt, da sie gegen eine Mannschaft antreten müssen, die wohl kaum zu schlagen ist. Denn unter dem Namen Gentlemen's Club Zürich und in strahlend weissen Hemden starten sechs Sportgrössen, wie sie das Quer durch Basel noch selten gesehen hat. Andi Plattner, ehemaliger Weitsprung-Schweizermeister macht den Anfang und übergibt den Stab an Gregor Stähli. Der Skeleton-Weltmeister rennt auf Andreas Baumann zu, den aktuell schnellsten 100-Meter-Läufer des Landes. Baumann gibt den Stab an seinen Kollegen Marcel Schelbert weiter. Der WM-Dritte von 1999 über 400 Meter Hürden trifft beim fünften Wechsel auf René Schmid; dieser muss den Stab nur noch an Dominik Zeindler übergeben.

Obwohl sie «nur aus Plausch mitgerannt sind», wie Plattner sagt, freuen sich die Männer doch wie Kinder über ihren Sieg und ihren neuen Streckenrekord.

Hand in Hand. Jung und Alt, Verwandt und Bekannt liefen am Samstag quer durch Basel und übergaben mit mehr oder weniger Mühe den Staffelstab. Foto Dominik Plüss

Tränen beim Absteiger

Handball: Die Frauen der SG Basel Regio steigen ab

WILLIAM KONG

Nach der Niederlage im Hinspiel verlieren die Baslerinnen auch die zweite Partie der NLA/NLB-Barrage gegen das unterklassige Borba Luzern und müssen nach der 20:23-Pleite nächste Saison in der zweithöchsten Liga spielen.

Manchmal sind aller guten Dinge eben doch nicht drei. Nachdem die Basler NLA-Handballerinnen in den letzten zwei Jahren in der Barrage stets die Oberhand behalten hatten, verloren sie nun beide Partien gegen den NLB-Meister Borba Luzern. Beim Rückspiel in der Rankhofhalle setzte sich der Unterklassige mit 23:20 Toren durch. Die Innerschweizerinnen steigen damit mit dem Gesamtskore von 42:38 in die höchste Spielklasse auf – und die SG Basel Regio wird nach einer weiteren Saison voller Niederlagen in die Anonymität der zweithöchsten Spielklasse abtauchen. «Borba war stärker», räumte Regio-Trainer Florian Witschi enttäuscht ein.

Wie bei der 18:19-Auswärtsniederlage vor Wochenfrist war Basel Regio in körperlicher Hinsicht unterlegen. Mit Ausnahme von Romy Bachmann vermochte sich keine Spielerin gegen das Abwehrzentrum von Borba durchzusetzen. Und spielerisch waren die Baslerinnen zu limitiert, um über die Aussenpositionen zum Torerfolg zu kommen.

FEHLENDE RUHE. Diesen Mangel an Wucht und Spielwitz versuchte das Team von Witschi und Fabrice Blanckarts mit Kampfgeist wettzumachen. Nach einer 5:4-Führung (15.) waren die Baslerinnen stets in Rückstand gelegen, bis sie sich in der 40. Minuten zum 14:14-Ausgleich heranzukämpfen vermochten. Es bestand Hoffnung – allerdings nur kurz, denn nun schalteten die Gäste einen Gang höher, warfen vier Tore in Folge und brachten den daraus resultierenden Vorsprung problemlos über die Zeit. «In den entscheidenden Momenten fehlte uns die Ruhe», sagte die Baslerin Isabella Sander.

Nach dem Schlusspfiff boten sich die üblichen Bilder einer Barrage-Entscheidung. Bei den Baslerinnen wurden Tränen vergossen, während bei den Gästen der Champagner floss. Zudem erhielt jede Luzernerin von der Mutter der Borba-Spielerin Lynn Schwander eine Rose geschenkt. Weniger rosig sind dagegen die Aussichten der SG Basel Regio – nicht nur aufgrund der Relegation: Monique Saladin (Baby-Pause), Franziska Drack und Sander (beide Rücktritt) werden nicht mehr dabei sein. Zudem drohen dem unerfahrenen Team nach dem Abstieg weitere Abgänge.

Medaille für den RTV Basel

Handball: Basel besiegt Biel

SAISONENDE. Bereits vor dem letzten Auftritt der Saison gegen Biel kamen die Handballer des RTV Basel zu Ehren. Von der Nationalliga erhielten sie – zum dritten Mal nach 2005 und 2006 – die Meistermedaillen sowie einen Pokal überreicht. Danach galt es für die Basler, vor heimischem Publikum zu zeigen, weshalb man künftig in der Nationalliga A spielt. Der Tabellenvorletzte Biel war beim 31:25 allerdings kein Gradmesser, sodass die Gastgeber die Partie nutzten, um jene Akteure einzusetzen, die sonst meist auf der Bank sitzen. So figurierte erstmals der U21-Junior Nicola Kaiser im Aufgebot und kam auch einige Minuten im Aufbau zum Spielen. Ein letztes Mal im Dress des RTV präsentierten sich Marc Droll, Fabian Kern sowie Erhad Zornic, die mit der Partie gegen die Seeländer ihre Karriere beendeten. Zu überzeugen wusste vor allem Flügelspieler Florian Goepfert oder auch Mischa Hofstetter, der dank seiner Sprungkraft einige sehenswerte Treffer erzielte.

Nach dem 23. und letzten Pflichtspiel geniessen die Basler Akteure geradezu drei Wochen Ferien, ehe die Vorbereitung auf die Nationalliga-A-Saison beginnt. Zuerst feiert der RTV allerdings noch den Aufstieg auf Mallorca, wo Anfang Mai ein verlängertes Wochenende ansteht.dw

resultate

HANDBALL

Swiss Handball League

28. Runde: Servette–Wacker Thun 25:33 (10:16). Grasshoppers–Schaffhausen 23:30 (12:15). St. Otmar St. Gallen–Bern Muri 36:28 (17:13). Suhr–Pfadi Winterthur 28:28 (13:15).
Rangliste (je 28 Spiele): 1. Grasshoppers 48. 2. Kadetten Schaffhausen 38. 3. Wacker Thun 30. 4. Pfadi Winterthur 28 (820:770). 5. Bern Muri 28 (861:814). 6. St. Otmar St. Gallen 26 (833:811). 7. Suhr 26 (821:808). 8. Servette 0 (591:1110).

Nationalliga

23. und letzte Runde: Basel–Biel 31:25 (13:11). Amicitia Zürich–Altdorf 36:33 (19:14). Fortitudo Gossau–Horgen 27:26. Kriens–Stäfa 34:29 (17:16). Endingen–Grauholz 32:30 (17:12). Yellow Winterthur–Schweiz U21 33:27 (14:12).

RTV Basel–HS Biel 31:25 (13:11)

Rankhofhalle. – 170 Zuschauer.–SR Zwahlen/Schlatter. – Torfolge: 0:1, 2:1, 3:2, 3:4, 4:5, 5:6, 8:6, 10:7, 12:8, 13:10, 13:11; 15:11, 16:12, 17:14, 18:16, 19:18 (39.), 21:18, 24:18, 26:19, 28:23, 30:24, 31:25. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen den RTV, 3-mal 2 Minuten gegen Biel.
RTV: Kern/Aeschlimann; Kaiser, Bagaric, Droll (2), Goepfert (9), Mischa Hofstetter (5), Hwangbo (2), Kuppelwieser (3), Renggli (1), Stamenov (7/2), Zornic (1), Radulovic.
Biel: T. Heiniger/Benkert; Bratschi, Jeremias (4), Stauffer (1), T. Rüeger (4), F. Heiniger (6/1), M. Rüeger (5/1), Liggenstofer, Etter (2/1), T. Hofstetter (2), Schütz (1), Meister, Burri.
Bemerkungen: RTV ohne Cano Arjona (abwesend). – Erster Nationalliga-Einsatz von Nicola Kaiser. – 5. Etter verschiesst Siebenmeter (1:1). – 41. Timo Heiniger pariert Penalty von Goepfert (20:18). – 42. Florian Heiniger wirft Siebenmeter übers Tor (21:18). – 54. Zornic setzt Penalty an den Pfosten (27:23).

Die Schlusstabelle

1. RTV Basel*	23	20	0	3	705:591	40
2. Amicitia*	23	18	1	4	737:603	37
3. Endingen*	23	17	1	5	731:651	35
4. Kriens*	23	13	2	8	669:640	28
5. GS Stäfa	23	12	1	10	717:672	25
6. Kadetten/GS	22	8	4	10	582:609	20
7. Horgen	23	8	3	12	686:702	19
8. Altdorf	23	7	5	11	699:719	19
9. Yellow	23	6	4	13	696:749	16
10. Gossau	23	7	1	15	672:733	15
11. Schweiz U21	13	6	1	6	402:386	13
12. HS Biel	23	5	1	17	644:736	11
13. Grauholz	23	3	4	16	634:783	10

* Aufstieg in die Swiss Handball League

Frauen, Nationalliga A

Playoff-Halbfinals (best of 3): Spono Nottwil (1. der Qualifikation)–St. Otmar St. Gallen (4.) 31:27 (14:14); Schlusstand 2:1. Brühl St. Gallen (2.)–Zug (3.) 24:18 (11:6); Schlussstand 2:1. – Final: Spono Nottwil–Brühl St. Gallen.

NLA/NLB

Auf-/Abstiegsspiele: Basel Regio (NLA)–Borba Luzern (NLB) 20:23 (9:10); Hinspiel 18:19. – Basel damit abgestiegen, Borba Luzern steigt auf. – Amicitia Zürich (NLA)–Herzogenbuchsee (NLB) 25:24 (7:10); 23:24. – Amicitia ist damit abgestiegen, Herzogenbuchsee steigt auf.

Basel Regio–Borba Luzern 20:23 (9:10)

Rankhof. – 250 Zuschauer. – SR Guyot, Stalder. – Torfolge: 0:2, 1:2, 3:2, 3:4, 5:4, 5:6, 6:6, 6:8, 7:9, 9:9, 9:10; 9:11, 10:12, 11:13, 12:14, 14:14 (40.), 14:18, 15:18, 15:19, 16:19, 17:19, 17:21, 18:21, 18:23, 19:23, 20:23. – Strafen: je 2-mal 2 Minuten gegen Basel und Luzern.
Basel: Graf-Benesova/Jermann (ab 49.); Bachmann (6/3), Bütikofer (4), Czerwenka, Drack, Fielding (1), Belinda Gonzalez (1), Güvenc (2), Hürbin, Sander, Schluchter (6), Zamorano.
Luzern: Jauch/Weber; Betschart, Fallet (2), Gerster (1), Höhener (4), Kühnle, Meier (6/2), Meile, Mendel (5/1), Raemy (1), Sigrist (2), Schwander, Vogel (2).
Bemerkungen: Basel ohne Käch, Saladin, Reichmuth-Collet (alle verletzt), Lorena Gonzalez und Hessel (beide überzählig.), setzt Gugger nicht ein. – 5. Gerster schiesst Penalty an die Latte, 15. Graf-Benesova hält Penalty von Fallet, 28. Graf-Benesova hält Penalty von Höhener, 31. Weber hält Penalty von Güvenc, 36. Graf-Benesova hält Penalty von Meier.

LEICHTATHLETIK

26. Quer durch Basel

Elite: 1. LC Basel 2. TV Eriswil-SK Langnau/TV Eriswil 3. LAS Old Boys 8,2.
Herren/Junioren: 1. TV Riehen. 2. TV Oberkulm. 3. STV Untersiggenthal. 4. TV Bottmingen. 5. TV Eriswil-SK Langnau/ TV Eriswil.
Damen/Juniorinnen: 1. LC Basel. 2. TV Riehen. 3. SC Liestal. 4. LAS Old Boys. 5. LG Oberbaselbiet.
Firmen/Ad-hoc/Plausch: 1. Gentlemens Club Zürich. 2. D' Wältmaischder. 3. LG Frenke-Diegten. 4. IHCN-Turtulus Basiliensis.
Behinderten-Sport: 1. Plusport Basel 4. 2. Plusport Basel 3. 3. Plusport Basel 2.
Familien: 1. Garamba. 2. Hardrainhoppers. 3. Därwiler Crew.
Knaben 1990/91: 1. LAS Old Boys. 2. LC Basel. 3. TV Arlesheim.
Mädchen 1990/91: 1. LAS Old Boys 1. 2. LG Frenke-Diegten. 3. LAS Oldy Boys 2.
Knaben 1992/93: 1. LAS Old Boys 1. 2. LG Frenke-Diegten. 3. LG Oberbaselbiet.
Mädchen 1992/93: 1. TV Riehen 1. 2. LAS Old Boys 1. 3. LG Oberbaselbiet 1.
Knaben 1994/95: 1. TV Riehen 1. 2. LAS Old Boys 1. 3. LG Frenke-Diegten.
Mädchen 1994/95: 1. TV Riehen 1. 2. SC Liestal 1. 3. LG Frenke-Diegten 1.
Knaben 1996/97: 1. TV Muttenz athletics. 2. LG Frenke-Diegten 1. 3. TV Riehen 1.
Mädchen 1996/97: 1. SC Liestal 1. 2. LG Frenke-Diegten 1. 3. TV Muttenz athletics.
Knaben 1998 und jünger: 1. LC Basel. 2. TV Riehen 1. 3. LG Frenke-Diegten.
Mädchen 1998 und jünger: 1. LG Frenke-Diegten 1. 2. TV Muttenz athletics. 3. TV Riehen.

Berglauf «Wasserfallen»

Reigoldswil/Mümliswil. Wasserfallen-Berglauf (7,2 km/490 HD). **Männer:** 1. Stephan Holzer (Bennwil) 30:55,8. 2. Erwin Müller (Oberkirch) 31:50,8. 3. Andi Herzig (Füllinsdorf) 32:14,5. 4. Kurt Moser (Kaisten) 32:18,4. 5. Markus-Rono Stampfli (Büren) 32:29,3. 6. Daniel Schläpfer (Eptingen) 32:35,4.
Frauen: 1. Brigitte Grob (Küssnacht) 39:07,4. 2. Jacqueline Schneider (Büsserach) 39:31,0. 3. Edith Hohl (Allschwil) 40:41,3. 4. Tatiana von Allmen (Steffisburg) 40:47,2. 5. Diana Rast (Reigoldswil) 40:48,7. 6. Barbara Vogt (Gelterkinden) 41:06,1.

VOLLEYBALL

SM-Finalturniere U21

Männer (in Laufen). Halbfinals: Lausanne–Näfels 2:0. Laufen–Chênois 2:1. – Final: Lausanne–Laufen 2:0.– Schlussrangliste: 1. Lausanne. 2. Laufen. 3. Näfels. 4. Chênois. 5. Andwil-Arnegg. 6. Züri Unterland. 7. Sursee. 8. Wetzikon. 9. Münsingen. 10. Oberes Seetal. 11. Lunkhofen. 12. Ebikon.
Frauen (in Therwil). Halbfinals: VBC Biel–Züri Unterland 2:0. VB Therwil–Köniz 2:1. – Final: VBC Biel–VB Therwil 2:0. – Schlussrangliste: 1. VBC Biel. 2. VB Therwil. 3. Köniz. 4. Züri Unterland. 5. Giubiasco. 6. Schönenwerd. 7. BTV Luzern. 8. Laufenburg. 9. Glaronia Glarus. 10. Franches-Montagnes. 11. Cheseaux. 12. Toggenburg.